

FUNKTIONEN VON KOMMUNIKATION				BEDINGUNGEN VON KOMMUNIKATION Voraussetzungen der Funktionalität des Kommunikationsprozesses	(KOMMUNIKATIONS-) THEORETISCHE ANSÄTZE Erklärungen/Begründungen für die jeweils postulierte Funktionalität
unmittelbare Funktionen von Kommunikation (= Funktionen kommunikativen Handelns für die am Kommunikationsprozeß Beteiligten)	allgemeines/ konstantes Ziel kommunikativen Handelns	VERSTÄNDIGUNG		<ul style="list-style-type: none"> ● störungsfreie Übertragung von Informationen ● wechselseitig idente Interpretation v. Symbolen u. Handlungen 	<ul style="list-style-type: none"> ● mathematische Kommunikationstheorie ● Symbolischer Interaktionismus (Sprechakttheorie)
	spezielle/ variable Ziele kommunikativen Handelns	INTER-ESSENS-REALISIERUNG	situationsgebunden Herstellen gewünschter Kommunikationssituationen	<ul style="list-style-type: none"> ● wechselseitige Anerkennung kommunikativer Geltungsansprüche 	● Universalpragmatik
	situationsübergreifend		<ul style="list-style-type: none"> ● Beeinflussung ● Emanzipation ● Kommunikationstherapie 	<ul style="list-style-type: none"> ● partneradäquates Hervorbringen kommunikativer Handlungen 	● Universalpragmatik/ Empirische Pragmatik
mittelbare Funktionen von Kommunikation (= Funktionen real stattfindender Kommunikationsprozesse für Mensch und Gesellschaft)		Beitrag zur ● ONTOGENETISCHEN MENSCHWERDUNG (Soziale Persönlichkeitsgenese) ● GESAMTGESELLSCHAFTLICHEN EVOLUTION ● PHYLOGENETISCHEN MENSCHWERDUNG (Anthropogenese)		<ul style="list-style-type: none"> ● jeweils funktionsadäquate Ausformung des Kommunikations- und/oder Massenkommunikationsprozesses ● ausgebildete Fähigkeit zu symbolischer Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ● Sozialisations- und/oder persönlichkeits-theoretische Ansätze ● Gesellschafts- bzw. medien-theoretische Ansätze ● Anthropologische Theorien

Abb. 42: Funktionen von Kommunikation für den Menschen